

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: - (1799)

Artikel: Kalender
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-655192>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frantz. Zeit.	Besserte Teint.		C. L. Planetenstellung.	A. Christi
12	Montag	1 Neu-Jahr	o 13	+
13	Mittwoch	2 Abel	27	o
14	Dienstag	3 Isaac	210	△
15	Freitag	4 Eliz., Roth	24	+
16	Samstag	5 Simon	7	△○
	Sont.	Wesen aus Vorengland		
17		6 Dall. & Kon.	23	Matth. 2. Tag. 8 st. 25 m.
18	Montag	7 Verid. Istd.	3	4 u. 36 m. v.
19	Dienstag	8 Erhard	16	⊕ ⊕, Frey. wind
20	Mittwoch	9 Julian	28	□ 24, heit. schne
21	Donstag	10 Samson	10	♂ ♀, x treibt
22	Freitag	11 Diethelm	12	⊕ ⊕, ○ ⊕ *
		Wusa. 7 Uhr, 43 m.		Niederg. 4 Uhr, 17 m.
23	Samstag	12 Sathrus	4	Ap. 8 u. wind
	Sont.	Jesus wurd Jahr eit.		
24		13 Hl. Elag	16	Luc 2. Tag. 8 st. 36 m.
25	Montag	14 Felix Priest.	28	⊕ ⊕, 2 Dir. ♂ ♀
26	Dienstag	15 Marquard	10	4 u. 19 m. v. gellnd.
27	Mittwoch	16 Marcellus	22	△ 24, ♀ in regē
28	Donstag	17 Antonius	5	⊕ ⊕, reet. unster
29	Freitag	18 Brisea	18	⊕ ⊕, L & schneel.
30	Samstag	19 Pontianus	1	□ 6, bet. hell
	Sont.	Arbeiter im Weinberg.		
1		20 Sept. Fab. S. Oda		Matth. 20. Tag. 8 st. 51 m.
2	Montag	21 Meinrad	29	⊕ ⊕, Unge. salt
3	Dienstag	22 Bl. cencius	13	su. 58 m. u. wind
4	Mittwoch	23 Emerentia	28	⊕ ⊕, bon. wollen
5	Donstag	24 Timotheus	13	⊕ ⊕, 2 Dir. falt.
6	Freitag	25 Paull. Bel.	28	△ 24, ven. mäsig
7	Samstag	26 Polycarpus	12	* h, * ⊕ L feucht
	Sont.	Gleichnis vom Saamen,		Ap. 8. Tag. 9 st. 8 m.
8		27 Sex. Chryso.	26	⊕ ⊕, hell. wind
9	Montag	28 Carolus	10	11 u. 11 m. v. salt
10	Dienstag	29 Valerius	23	⊕ ⊕, △ h, frostig
11	Mittwoch	30 Adelgunda	7	* ⊕, schneel.
12	Donstag	31 Virgilius	20	⊕ ⊕, schne
				Per. nass

Im Januar kann man sehen, was im ganzen Jahr geschehen soll; denn ist derfang, das Mittel und das Ende gut, so sagen die Alten: es gebe ein gedeihliches Jahr ist es aber windig und neblig, so folget gerne ein Sterben und theuer Bett; wenn um diese Zeit donnert, bedeutet es grosse Kälte.

Haus- und Baurenregeln im Feiner. (Januarius.)

Den zoten die Sonne in Wassermann.



Der Neumond den 6. um
4 Uhr 36 Minuten Vor-
mittag, erzeugt frostige
Winde.

Das erste Viertel den 14.
um 4 Uhr 19 Minuten
Vormittag, ist zu gelen-
der Witterung geeignet.

Der Vollmond den 21. um
um 5 Uhr 58 Minuten
Nachmittag, treibt Ge-
wölk herbei.
Das letzte Viertel den 28.
um 11 Uhr 11 Minuten
Vormittag, ist zu frosti-
ger Kälte geeignet

Freuden- und Trauergeschichte des Dorfes Mildheim in Deutschland.

(Fortsetzung des siebenten Capitels.)

„Nun das ist doch recht schön, daß der Nachbar Gedalter so in der Noth zu ratzen und zu helfen weiß, sagte der Mann; der liebe Gott mag ihm auch helfen, daß es ihm wohlgehe!“ Federmann verwunderte sich nun über diese Geschichte, und wie der Sonntag kam, da predigte der Geistliche des Orts gar schon über das Evangelium vom barmherzigen Samariter, und lobte den Mann, der seinem Nächsten in der Noth die Thür aufgethan hatte, ob es gleich der Scherfichter gewesen wäre. Die Geschicklichkeit des Schlaifers wußte er auch wohl zu rühmen. Den Bauern aber, die dem Unglückten die Finken vor der Nase zugeschlagen hatten, las er den Text so kräftig aus Matthäi am 25sten im 41 bis 43ten Vers, daß sie in sich gingen, und sich fest vorsezten, in Zukunft jedem Menschen beizuspringen, dir in der Noth wäre; er sei wer er wolle.

Achtes Capitel.

Was sich mit dem Noth- und Hüßbüchlein in der Gemeine zu Mildheim weiter begeben.

Hier hörte der Pfarrherr auf zu lesen, indem die Dämmerung allmählig heran kam. Aber die Geschichte vom Scherfichter zu Kalbedorf hatte den Leuten so wohl gefallen: daß sie ihrem lieben Pfarrer die Hand reichten und ihm dafür dankten. Einer sagte: er wolle gern noch eine Stunde zuhören, und fast alle waren eben der Meinung. Etliche ließen sich auch verlauten, daß sie das Buch mit nach Hause nehmen wollten; es sündete wohl auch etwas darinne, daß sie ihren Weibern auf den Abend vorlesen könnten. Der Pfarrherr sagte aber: er dürfe dieses ohne Wissen des Dorfs-Herrn nicht thun. Jedoch wolle er die Capitel die er ihnen vorgelesen hätte, insbesondere die Vorchrist

Verbessert. Hornung. C. Planetenstellung. Alt-Jenner.

Frän. Zeit.	13 14 15 16 17 18 19 20 21	freitag samstag sonnt. montag dinstag mitwo. donstag freitag samstag	1 2 3 4 5 6 7 8 9	Brightea Lichtmess Vom Blinden am Wege, Hilf. Blas. Veronica Agatha Wlm. Do. Richard Salomon Apollonia	3 16 Luc. 18. Tagel. 9. h. 30 m. 8u. 33 m. u. 8h 8m 8u. 12 6 18 0	△δ, ⊕Δ schneeuß ⊕δ, ♀, ♂, wind □δ, Gelten kalt ●δu. 33 m. u. 8h 8m δf, ★Ψ regen □δz, ✕ feucht △δ, nīt neblig ⊕δn, ⊕δ wind Cap. sic! ★ hell	1. Petrad Vincentius Ev. Math. 8. Emment. Timotheus Paul Bel. Polyarpus Thronfestm. Carolus Galerius
7ter Jahr. Dienst.	22 23 24 25 26 27 28	Sonnt. montag ○ dinstag mitwo. donstag freitag samstag	6 10 11 12 13 14 15 16	Jesus wird verjucht, Inv. Schol. Euphrosina Ausgang 7 Uhr, 1 m. Susanna Frons. Jon. Valentin Faustenus Juliana	Matt. 4. Tagel. 9. h. 31 m. + ⊕δ, Osheim δδ, Schmelz gel. Niederg. 4 Uhr, 19 m. Plin., Es wind 3 u. 3 m. v. dunkel *δf, ✕ regen + ⊕δ, ✕ unlustig + ⊕δ, obere, naß	Ev. Math. 8. Adelgum. Virgilius Alt-Hornung. Brigitta Lichtmess Blasius Veronica Agatha	
Dienst.	29 30 1 2 3 4 5	Sonnt. montag dinstag mitwo. vontag freitag samstag	7 17 18 19 20 21 22 23	Cananäische Tochter, Rem. Don. Gabinus Gubertus Eucharius Felix Bisch. B. Stuhls. Josua	Matt. 15. Tagel. 10. h. 12 m. δh, Wo schnee □δ, lein kürmisch + ⊕δ, ✕ regen δu. 24 m. v. wind + ⊕δ, obere, naß + ⊕δ, Per. geltend □δ, Drüche trüb	Ev. Math. 13. Doroth. Richard Salomon Apollonia Scholastica Euphrosina Euseius	
	6 7 8 9 10	Sonnt. montag dinstag mitwo. donstag	8 24 25 26 27 28	Jesus treibt Leutl aus, Oc. Math. Victor Restor Wlf. Sarah Leander	Euc. 11. Tagel. 10. h. 34 m. *δf, ley neblig 中, *δf, CV δu. 41 m. n. □δf + ⊕δ, ✕ lau + ⊕δ, daben, schön	Ev. Math. 20. Sepe Jonas Galentin Faustinus Juliana Donatus	

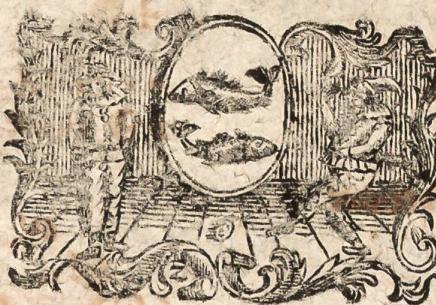
Wenn auf Lichtmess die Sonne scheinet, so ist noch großer Schnee zu erwarten; wenn auf Verte Stuhlsver kalt ist, soll die Kälte noch 40 Tage währen; wenn es sonnert so die Sonne in den Hischen ist, so sollen die Kornfrüchte Schaden leiden.

Haus- und Baurenregeln im Hornung. (Februarius.)

Den 18ten die Sonne in die Fischt.

Der Neumond den 4. um
8 Uhr 3 Minuten Nach-
mittag, bewirkt Regen-
wetter.

Das erste Viertel den 13.
um 1 Uhr 3 Minuten Vor-
mittag, ist auch zu Regen-
wetter geweigt.



Der Vollmond den 20. um
5 Uhr 24 Minuten Vor-
mittag, lässt heitere Tage
hoffen.

Das letzte Viertel den 26.
um 8 Uhr 41 Minuten
Mochmittag, erzeuget laue
Winde.

wegen des Begrabens der Verstorbenen, durch den Schatzmeister abschreiben lassen, und vor dessen Abbrüft sollten sie die größten Schalnaben wieder abschreiben, und jeder Haubvater, der Geschriebenes lesen könne, sollte also dar eine solche Abschrift bekommen. Dieses war den Leuten recht, und sie gingen vergnügt nach Hause. Da erzählten sie nun ihren Weibern und Kindern alles, was sie gehört hatten, die sich gar sehr darüber verwunderten, daß der Prediger solche Dinge sollte vorgelesen haben. Noch mehr wunderten sich aber manche, daß ihre Männer so bald nach Hause kamen; und noch dazu aus der Schule, nicht aus dem Wirthshause. Da sie hatten sonst die Gewohnheit, daß sie des Sonntags Nachmittags aus der Kirche bald in das Wirthshaus glengen, und daselbst tranken. Viele ließen sich auch daselbst des Abends für Geld zu essen geben, und kamen erst spät, in der Nacht zu ihren Weibern und Kindern nach Hause. Und heute kamen sie so bald, aber mit Frau und Kindern, was der ehe Gott bescheret hatte, und stiegen erst nach dem Essen ins Wirthshaus zum trinken. Dem Wirth gefiel es freilich übel, daß seine Stube den ganzen Nachmittag leer war, und daß er seine Bratwürste selbst essen müsse. Er stieg auch zu stichels und löse Reden zu führen wider den Pfarrherr, daß er ihm e Gäste verfährte, und daß er die ganze Gemeine bey lebendigen Elbe in u Himmel heben wolle; da wenn die Herrschaft zuschien möge, wo die Trancksteuer her bekäme. Dergleichen und mehr unniße Worte liß er fallen. Es staunte aber keiner von den Gisten mit ein: sondern sie erzählten u vielmehr, wie sie den Nachmittag mit dem Pfarrherr fast vergnügter gebracht hätten, als sonst bey der Karte. Da lies es der Wirth gut seyn, sie nicht aufzuhören zu machen: daß sie nicht etwa auch des Abends aus seinem Hause wegbleiben. Die Bauern sprachen dann noch vieles von dem erschrecken Unglück, wenn einer im Grade wieder aufwache und von dem erfrieren hne des Scharfrichters zu Kalbsdorf. Ein jeder sagte, was ihm dabei sei, und die meisten meinten, wenn der Scharfrichter mit seinem erfrieren hne zu ihm gekommen wäre, so hätten sie ihm wohl auch das Geister vor der

Franz. Beitr.		Verbesserter Mon.	C. Planetenstellung.	All. Hörnern
11	freitag	1 Abibus	13 *○, Der hell	13 Gabinus
12	Samstag	2 Simplicius	16 ☉, ♂, wind	19 Hubertus
Des. Jahr.		Jesus predigt 3000 Mann / Joh. 6. Tagel. 11. 1. m.		Ev. Luc. 8.
13	Cont.	3 Leo Klunig. 8. 2	18 *+, selche frisch	20 Ier. Euch
14	montag	4 Adrenus	21 ☉, ☽, ☽	21 Felix Bisch
15	dienstag	5 Auschius	23 ♂, ☽, ☽ reissen	22 S. L. Otho
16	mitwo.	6 Grisostomus	25 1 u. 5 a.m. n. lühi	23 Hosua
17	donstag	7 Gallactus	27 ☉, ☽, ☽	24 Mathias
18	freitag	8 Philemon	29 Cap. Ier. * hell	25 Melior
19	Samstag	9 40 Hitler	30 ☉, ☽, ☽	26 Nestor
Dienst.		Juden wollen Jes. Steinigen / Joh. 8. Tagel. 11. 2. 26 m.		Ev. Luc. 18.
10	Cont.	10 Jud. Alexander. 2	30 ☉, ☽, ☽	27 Herm. San
20	montag	11 Manasses	4 Niederg. 1 Uhr 46 m.	28 Leander
21	○	12 Ausgang 6 Uhr 14 m.	5 ☉, ☽, ☽	29 Alter Men
22	dienstag	13 Gregorius	6 trüb	1 Abibus
23	mitwo.	14 Macedonius	7 ☉, ☽, ☽	2 Altm. S
24	donstag	15 Zacharias	8 wind	3 Kunigund
25	freitag	16 Longinus	9 ☉, ☽, ☽	4 Adrianus
26	Samstag	17 Heribert	10 ☉, ☽, ☽	5 Eusebius
Geminal.		Christi Einritt zu Jerusalem / Mat. 21. Tagel. 11. 4. 7 m.		Ev. Matth. 4.
27	Cont.	17 Salmt. Gen. 1	11 *○, *○, *○	6 Inv. Irl
28	montag	18 Gabriel	2 sturm	7 Felleitas
29	dienstag	19 Josephus	3 ☉, det	8 Philemon
30	mitwo.	20 Emanuel	4 regen	9 Trans. 40
1	donstag	21 Grind. Be. ♂, ○	5 Tag. u. Nachtgleich.	10 Alexander
2	freitag	22 Charfr. Vigilius	6 3u. 10m. n. ☉	11 Manasses
3	Samstag	23 Gidells	7 Per. ♂ hell	12 Gregorius
Avent.		Auferstehung Christi / Marc. 16. Tagel. 12. 1. 2 m.		Ev. Matth. 15
4	Cont.	24 Osbern Gust. 8. 15	8 ☉, ☽, wind	13 Rem. We
5	aventag	25 Mar. Bert.	9 ☉, ☽, feucht	14 Zacharia
6	dienstag	26 Cesar	10 ☉, ☽, viele	15 Longinus
7	mitwo.	27 Albrecht	11 ☉, ☽, ☽ trüb	16 Heribert
8	donstag	28 Petrus	12 7u. 56m. v. ☉	17 Hieronim
9	freitag	29 Eustachius	13 ☉, ☽, ☽	18 Gabriel
10	Samstag	30 Guido	14 ☉, ☽, ☽	19 Dostkum
11		Jesus erscheint den Jüng. / Joh. 20. Tagel. 12. 3. 7 m.		Ev. Luc. 11.
Cont.		Qual. Her. 8. 18		20 Osul. Eva
Vom zweiter der Marienwoche sagt man: Maria wandte nicht eher aus Kirche, er rückte denn zuvor einen Meter an, als ungestüm Wind, Schnee u Wet. So viel Wandel im Menschen, so viel Wetter im Sommer, so viel Thau Menschen, so viel Reisen um Pfingsten.				

Haus- und Bauernregeln im Merzen. (Martius.)

Den zosten die Sonne in Widd er.

Der Neumond den 6. um
1 Uhr 52 Minuten Nach-
mittag, dürfte helle Bele-
uchtung vertragen.
Das erste Viertel den 14.
um 6 Uhr 41 Minuten
Nachmittag, steht sich
beis schneuem Wetter ein.



Der Vollmond den 21.
um 3 Uhr 10 Minuten
Nachmittag, bringt hei-
tere und kühle Tage.
Das letzte Viertel den 28.
um 7 Uhr 56 Minuten
Vormittag, vertrugt
wesentliches Wetter.

der Mäse ingemacht: aber doch mühten sie alle den Mann loben, der so frömm und christlich an ihm gehandelt hatte. Endlich wurden sie darüber einig, daß sie den Pfarrherr bitten wollten, daß er ihnen öfters so etwas aus dem *Reoth-* und *Hälfsbüchlein* vorlässe, wenn sie es nicht selber von dem Dorfes-Herrn bekommen könnten. Der Schulze nahm es auf sich, dieses dem ehrenwürdigen Pfarrer zu melden, und dann bezahlte jeder seine Reise und gingen fröhlich nach Hause. Der Schulze trug gleich den folgenden Tag dem Pfarrherr das Verlangen der Gemeine vor, und dieser sagte es dem Dorfes-Herrn. Dem war es nun eben recht, daß die guten Leute gern wissen wollten, was weiter in dem Büchlein stünde. Denn gute Herrschaften sehen es gern, wenn ihre Untertanen eine idyllische Heugierde nach nützlichen Dingen beweisen. Er beschloß daher, dieses Büchlein für die Kinder seiner lieben Untertanen in die Schule zu schenken, wo es die Gewachsener auch zu lesen bekommen könnten. Würden nur die Kleinen vieles daraus lernen und die Großen von den guten Vorschlägen, die darin stünden, manches ins Werk richten: so solle es ihm eine herzliche Freude seyn. Am besten wäre es aber, wenn sie den Pfarrer ersuchen, nach und nach der Gemeine das Büchlein zu erklären, und könnte dieses wohl gelegentlich in der Käferlehre geschehen. Dieses lies er der Gemeine durch den Schulzen sagen.

Neuntes Capitel.

Wie der junge Herr Wildheim darauf bedacht ist, seines Vaters letzten Willen auszurichten.

Der verstorbene Hauptmann Wildheim hatte kurz vor seinem Ende noch ein Testament gemacht, werin folgende Punkte die vornehmsten waren.

Franz. Zeitr.	Verbesserter April.		C. Planetenstellung.	Alt = Mer.
7. das Jahr.	12 sonntag	1 Hugo Bischof. ☽ 0	☩ ☩, ☩ Der hell	21 Benedict
	13 vinstag	2 Abundus ☽ 12	□ ☩, ☩ ☩ wind	22 Sigandus
	14 mittwo.	3 Stanislaus ☽ 24	☩ ☩, ☩ ☩ lan	23 Miss. Sid.
	15 donstag	4 Ambrosius ☽ 5	☩ ☩, ☩ ☩ wolken	24 Gustav
	16 freitag	5 Joel ☽ 17	● 7 u. 41 m. v. Cap.	25 Mar. Urs.
	17 samstag	6 Ireneus ☽ 29	♂ ♀, ♂ ☩ ☩ schön	26 Cesar
Gernimal.	14 Cont.	Bom guten Hirten,	Joh. 10. Tagsl. 13 f. 3 m.	Ev. Joh. 6.
	18	Mil. Elekt. ☽ 11	♂, bruch wind	27 Lut. Rup.
	19 montag	8 Mar. in Eg. ☽ 23	* ☩, laue schön	28 Briseus
	20 vinstag	9 Sybilla ☽ 5	□ ☩, ☩, warn	29 Eustachius
	21 mittwo.	10 Ezechiel ☽ 17	☩ ☩, * ☩, wind	30 Guido
	22 donstag	11 Leo Bapst ☽ 0	⊕ ☩ ☩ die wolt.	31 Hermann
	○	Ausgang 5 Uhr, 21 m.	Niederg. 6 Uhr, 39 m.	Alt. Syria.
	23 freitag	12 Julius P. ☽ 13	● * ♀, besten frisch	1 Hugo Bischof
	24 samstag	13 Egesippus ☽ 26	○ 8 n. 8 m. v. * ☩	2 Abundus
Iosereal.	15 Cont.	Ueber ein Kleines ic.	Joh. 16. Tagsl. 13 f. 25 m.	Ev. Joh. 8.
	16 Job.	Luburk ☽ 10	* ☩, Sachen, wind	3 Jud. Stan.
	montag	15 Olympius ☽ 24	☩ ☩, Ver, schnee	4 Ambrosius
	vinstag	16 Daniel ☽ 8	☩ ☩, ⊕ ☩ ☩ unster	5 Joel
	mittwo.	17 Rudolf ☽ 23	* ☩, verben lühl	6 Ireneus
	donstag	18 Galeria ☽ 8	● 1 u. 59 m. n. ☩	7 Elestinus
	freitag	19 Werner ☽ 24	○ Per. und trüb	8 Mar. in Eg.
	1	20 Herkules Olimp.	* ☩ ☩ veränderl	9 Sybilla
	16 Cont.	Christus verheiss den Trost.	Joh. 16. Tagsl. 13 f. 42 m.	Ev. Matth. 21.
	21 Cant. Anselm	24	☩ ☩, * ☩ ☩, ☽	10 Balme Eze.
	22	Eafus ☽ 8	☩ ☩, fin ☽, ☽	11 Leo Bapst
	23 Georg	22	♂ ☩, hoch ☽ Osch.	12 Julius P.
	24 Albrecht ☽ 6	6	△ ☩, schw. man	13 Egesippus
	25 Marc. Ev.	19	● ☩ ☩, ⊕ ☩ lieblich	14 Ordn. Tib.
	26	Anaeletus ☽ 1	○ 8 u. 47 m. n. schön	15 Charf. Ol.
	27 Augustinus ☽ 14		☩ ☩, * ☩ ☩ frisch	16 Daniel
	17 Cont.	In Christi Fahren bitten,	Joh. 16. Tagsl. 14 f. 9 m.	Ev. Marc. 16.
	28 Ros. Vitalis ☽ 27		☩ ☩, Ich mo. hell	17 Oden Rud.
	29 Petrus Pt. ☽ 9		☩ ☩, Ret. Osch.	8 Galeria
	30 Quirinus ☽ 21		☩ ☩, chen. lieblich	12 Werner

Ein trockener April ist nicht der Gauern Will, hingegen ein nasser ist dem Erdreich und allen Feldfrüchten geuehlich. Ist es am Palmtag schön hell und klar, so giebt's ein gut und fruchbar Jahr. Wanns am Charsfreitag regnet, hoffet man etw gesegnetes Jahr.

Mondsviertel und Witterung im Aprill. (Aprilis.)
Den zoten die Sonne in Stier.

Der Neumond den 5ten
um 7 Uhr 41 Minuten
Vormittag, heizet die
Lüt auf.
Das erste Viertel den
12ten um 8 Uhr 8 Mi-
nuten Vormittag, ist zu
Alsel geneigt.



Der Vollmond den 18ten
um 11 U. 59 M. Nachm.
dürste die Witterung
unfreundlich machen.
Das letzte Viertel den
25ten um 8 Uhr 47 Min.
Nach. stellt sich bey hel-
lem Sonnenschein ein.

Im Namen der heiligen hochgelobten Dreieinigkeit, Gottes des Vaters, Gottes des Sohnes, und Gottes des heiligen Geistes, Amen.

„Kund und zu wissen: demnach Ich Anton Mildheim zu Schloß Mildheim Erbgesessen, Herr von und zu Ost- und Westhausen, Seiner Königl. Preußischen Majestät gewesener Hauptmann von der Infanterie, mit gebührendem fleißigem Nachdenken und christlichen Ernst bey mir betrachtet, daß wegen meiner kränklichen Umstände und des habenden Schadens an den Füßen, meine Zeit und Stunde zum seligen Abschied aus dieser Welt einnahl unvermuthet eintreten könne: so habe ich mir anjährt, da ich noch bey guter Vernunft und genugsamten Kräften bin, wohlbedächtig vorgenommen, diesen meinen väterlichen letzten Willen, Ordnung, Satzung und Testament, gegenwärtig zu errichten, zu sezen, zu machen und zu beschließen.

1) Und zwar anfänglich, weil die Seele nach Gottes Ebenhilde geschaffen, und als der vorzehnliche Theil des Menschen billig allen zeitlichen Gütern vorzuziehen ist: so will d' selbe Gott dem Allmächtigen in seine grundlose Güte und Gnade andenken haben; das festen Glaubens, daß am jüngsten Tage er dieselbe mit diesem meinem Leibe wiederum vereinigen, und mich mit Leib und Seele zu der ewigen Freude aufnehmen werde. Deswegen deun auch meine letzter Wille ist, daß dieser mein Leib in mein Erbbegräbnis alhier in Mildheim bei meinen im Leben lebgewesenen seligen beiden Ehegemahlinnen in der Sille christlich und ehlich beigesetzt, und zur Ruhe gebracht werden soll, auf die Art und Weise, wie ich meine liebe selige Gemahlanen beisetzen und zur Ruhe bringen lassen.

2) Die zeitlichen Güter betreffend, so seze zwar alle beyde meine geltenden Kinder erster Ehe und also namentlich Joseph Wilhelm und Marien Traugott, Bruder und Schwester Mildheim, hiermit zu meinen ungezwungenen Erben ein: weil aber meine Tochter das Unglück gehabt,

Frän. Zeite.		Verbesserter Mai.		C. Planetenstellung.		Alter April.	
12	mitwo.	1	Bhl. Jacob	2	* χ , $\text{W}\ddot{\text{s}}$ hell	20	Hermann
13	donstag	2	Auffahrt H.	4	$\text{+}\text{G}$, Cap. warm	21	Auselm
14	freitag	3	Erfindung	6	$\square\text{h}$, $\text{w}\ddot{\text{i}}$ schön	22	Cajus
15	samstag	4	Florian	8	$\text{S}\odot\text{K}$ wind	23	Georg
Floreal.		18	Zugang des heil. Geistes,	Joh. 14. Tagel. 14 st. 30 m.			Eb. Joh. 20.
		5	Era. Gott.	20	O u. 33 m. v.	24	Qual. Alte.
		6	Joh. P. L.	2	$\circ\text{Z}$, $\star\text{Z}$ $\text{L}\ddot{\text{u}}$	25	Mare. En.
		7	Iuvenalis	4	Jin , $\text{S}\odot\text{D}$, $\circ\text{Z}$	26	Macetus
		8	Mich. Ersch.	27	$\circ\text{Z}$, $\text{w}\ddot{\text{o}}$ frisch	27	Unastasius
		9	Beatus	9	M , $\star\text{Z}$, $\text{w}\ddot{\text{i}}$ wird	28	Vitalis
		10	Malchus	22	$\text{+}\text{G}$, $\star\text{O}$, $\text{d}\ddot{\text{u}}$	29	Petr. Mart.
		11	Luisa	6	$\text{*}\chi$, $\text{d}\ddot{\text{e}}$ küh	30	Quirinus
\odot		Aufgang 4 Uhr, 36 m.		Miderg. 7 Uhr, 24 m.		Alter May.	
		19	Sendung des heil. Geistes,	Joh. 14. Tagel. 14 st. 49 m.			Eb. Joh. 10.
		12	Phagl. Be.	19	Jsu. 27 m. n.	1	Mu. Ph. 3
		13	Servatius	3	$\square\text{X}$, $\text{E}\ddot{\text{w}}$ hell	2	Athanasius
		14	Epiphanius	18	ΔO , $\text{d}\ddot{\text{e}}$ küh	3	Enfindam
		15	Fronf. Go.	2	$\text{+}\text{G}$, $\text{w}\ddot{\text{r}}$ schön	4	Florian
		16	Beregrinus	17	$\text{+}\text{G}$, $\text{P}\ddot{\text{e}}$ regen	5	Gotthard
		17	Aaron	2	$\text{+}\text{G}$, $\text{d}\ddot{\text{e}}$ wind	6	Joh. P. L.
		18	Isabella	17	$\text{C}\ddot{\text{U}}$, $\text{W}\ddot{\text{e}}$ regen	7	Iuvenalis
Droittel.		20	Gespräch mit Nikodemus,	Joh. 3. Tagel. 15 st. 4 m.			Eb. Joh. 16.
		19	Dreyf. Bot.	2	O 8 u. 16 m. v. küh	8	Jub. M. C.
		1	Christian	16	\oplus $\text{G}\ddot{\text{a}}$ unget	9	Beatus
		2	Constans	10	$\text{+}\text{G}$, $\text{D}\ddot{\text{e}}$ rebel	10	Malchus
		3	mitwo.	22	J , $\text{S}\ddot{\text{u}}$ schw	11	Uriel, Luis
		4	donstag	23	J , $\text{S}\ddot{\text{u}}$ schw	12	Barneratius
		5	freitag	24	ΔO , $\text{S}\ddot{\text{u}}$ wind	13	Servatius
		6	samstag	25	$\text{+}\text{G}$, ge warm	14	Epiphantius
21		Reiche Mann und Lazarus,		Luc. 16. Tagel. 15 st. 20 m.		Eb. Joh. 16.	
		7	Cont.	26	I Eleuther. $\text{S}\ddot{\text{u}}$ 5	15	Cosma Sop.
		8	montag	27	$\text{+}\text{G}$, $\text{S}\ddot{\text{u}}$ 17	16	Beregrinus
		9	dinsdag	28	$\text{+}\text{G}$, bebe schön	17	Aaron
		10	mitwo.	29	$\text{+}\text{G}$, $\text{d}\ddot{\text{e}}$ warm	18	Isabella
		11	donstag	30	$\text{+}\text{G}$, $\text{S}\ddot{\text{u}}$ 23	19	Potentia
		12	freitag	31	$\star\text{O}$, + regen	20	Christian

Der Mai kühlt, der Brachmonat naß, erfüllt den Speicher und die Fass; ein kühler Mai bringt gute Geschäfte; wenn es auf Urbanus-Tag schön Wetter ist, so soll der Wein wohl gerathen, widerigen Haß hat der Nebmann schlechte Hoffnung; viel Regenregen ist dem Nebel wert.

Mondsviertel und Witterung im May. (Majus.)
Den 21sten die Sonne in die Zwillinge.

Der Neumond den 5ten
um 0 Uhr 33 Minuten
Vormittag, macht eine
unsichtbare Sonnenfin-
sternis u. Regenwetter.
Das erste Quartier den
12ten um 5 Uhr 27 Min.
Nachmittag, bewirkt
hellens Sonnenschein.



Der Vollmond den 19t n
um 8 Uhr 16 Min. Vor-
mittag, stellt sich bei
hohler Witterung ein.
Das letzte Quartier den
26ten um 11 Uhr 31 Mi-
nuten Vormittag, ist
zu schönem Wetter ge-
neigt.

dass sie in ihrer jarken Jugend durch den Gebrauch der schädlichen Schürzeleiber,
ganz und gar an ihrem Leibe verkrüppelt worden, und daher nach den pflicht-
mästigen Attestaten derer Aerzte niemahlen in den Stande der heiligen Ehe
treten, und Kinder gebären kann: so soll diese unglückliche preschaste Person,
meine Tochter Maria Traugott, anstatt der ihr gehörenden Erbportion
an meinen hinterlassenen baaren Gelde, Capitalien und andern Allodialstücken,
freye Wohnung und standesmästigen Unterhalt in dem Schlosse Mildheim
behalten; bis der grundgütige Gott ihrem durch das Zusammenschören ver-
ursachten Elend des Leibes durch einen sanften Tod ein Ende machen wird.

3) Nächst dem vermache und legre ich dem alten Pfarrherrn Rudolph
zu Birkenau, der mein Lehrmeister gewesen, 300 Stück Ducaten, als
einen geringen Ersatz dafür, dass ich seinen redlichen Eifer in meiner Jugend
nicht genug erkannt habe: welche Sünde mir der barmherzige Gott in Gra-
den vergeben wolle.

4) Zur Verbesserung der hiesigen Schule zu Mildheim, sehe ich ein
Capital von 5000 Gulden aus, welches auf dem von mir erworbenen Vor-
werke Westhausen stehen bleiben und jährlich mit 4 Procent verzinst wer-
den soll. Und von diesen Zinsen soll ein neuer Schullehrer unterhalten werden,
die Mägdlein abgesondert von den Knaben zu unterrichten, und sollen sie in
dieser Schule, außer dem Lesen, Schreiben und dem Christenthum, auch durch
die Frau des Lehrers im Nähen, Stecken, Spinnen und dergleichen unter-
wiesen werden.

5) Anerwogen nun der gnädige Gott mich mit zeitlichem Vermögen über
mein Verdienst und Würdigkeit gesegnet hat, und ich dessen obneachtet mein
Lebenlang viel Sorge, Verdruss und Kummer gehabt, und das viele Gute,
das mir Gott gegeben, nicht recht genießen, noch des Lebens dahey froh wer-
den, auch meinen Nebennenschen dadurch nicht sonderlich nützen können: so
will und beschle Ich hiermit, das mein Sohn Joseph Wilhelm, als mein
Erbnehmer, sich hierlare besser vor sche, und die von der gütigen Hand Gottes

franz. Zeitr.	Verbesi. Brachmonat. CL. Planetenstellung. Alter Ma.
13	samstag 1 Nieromedes ☽ 17 + ☽ * ☽ ☽ 21 Konkans
14	22 Cor. 2 Marcell. ☽ 29 * ☽ regen 22 Rog. Heien.
15	montag 3 Erasmus ☽ 11 ☽ 11 u. 25 m. n. Cap. 23 Dieterich
16	dinsdag 4 Eduard ☽ 24 * ☽ te wölle 24 Johanna
17	mitwo. 5 Bonifacius ☽ 6 ☽ ☽, obn' regen 25 Urbanus
18	vontag 6 Henriette ☽ 19 ☽ ☽ des wind 26 Luth. E.
19	freitag 7 Rupert ☽ 3 ☽ ☽ * ☽ deng. 27 Eutropius
20	samstag 8 Medardus ☽ 16 * ☽ ☽ warm 28 Wilhelm
21	23 Cont. 9 3 Josias ☽ 29 ☽ ☽, fein regen 29 Eva. Mat.
22	montag 10 Onophriton ☽ 14 ☽ 11 u. 45 m. n. ☽ 30 Hlob
23	dinsdag 11 Barnabas ☽ 28 ☽ ☽ * ☽ 31 Petronella
24	mitwo. 12 Basilius ☽ 12 Aufgang 4 Uhr, 9 min. Niederg. 7 Uhr, 51 m. 32 Wl. Brachm.
25	vontag 13 Eliseus ☽ 27 ☽ ☽, Δ, naß 33 Nicomedes
26	freitag 14 Rufinus ☽ 11 ☽ ☽, wind 34 Marcellin.
27	samstag 15 Wl. Mod. ☽ 26 ☽ ☽ den, schön 35 Erasmus
28	24 Cont. 16 4 Justinus ☽ 10 Vom Wallen und Splitter, 36 Eduard
29	montag 17 Julie ☽ 24 ☽ 6. Tagsl. 15 st. 44 m.
30	dinsdag 18 Arnold ☽ 9 ☽ ☽ Was lieblich 37 Blangst. B.
1	mitwo. 19 Gerbasius ☽ 22 ☽ 4 u. 23 m. n. Oscheln 38 Henriette
2	vontag 20 Abigael ☽ 6 ☽ ☽, dich wind 39 Rupert
3	freitag 21 Albinus ☽ 1 ☽ ☽, drü. wollen 40 Wl. Gron.
4	samstag 22 10t. Ritter ☽ 1 ☽ ☽, o 27, regen 41 Josias
5	25 Cont. 23 5 Basilius ☽ 13 Vom Petri Bebung, 42 Wl. Mod.
6	montag 24 Joh. Tief. ☽ 25 ☽ 5. Tagsl. 15 st. 47 m.
7	dinsdag 25 Eberhard ☽ 7 ☽ ☽ ab. wind 43 Elisen
8	mitwo. 26 Joh. Paul ☽ 19 ☽ 6. Tagsl. 15 st. 48 m.
9	vontag 27 7 Schäfer ☽ 1 ☽ ☽, regen 44 Rufinus
10	freitag 28 Benj. ☽ 13 ☽ 7. Tagsl. 15 st. 49 m.
11	samstag 29 Peter Paul ☽ 21 ☽ ☽, heis 45 Gronl. Ja.
12	30 Cont. 30 5 Paulus ☽ 7 ☽ ☽, wind 46 Zille
	26 Vierländer Gerechtigkeit, 31 5. Tagsl. 15 st. 42 m. 47 Arnold
	30 5 Paulus ☽ 7 ☽ ☽, regen 48 Wl. Gronl. Ja.

Ein dürrer Brachmonat bringet ein schlecht Jahr; so er alsynach, leeret er Schau-
ren und Fass, hat er aber zuvielen Regen, denn gibt er reichen Segen. Sonntags-
gut Jahr, Rothjahr, Stothjahr; wenn die Rosen blühen, so ist alle Tag gut überlassen.

Mondsviertel und Witterung im Brachmonat. (Junius.)
Den 21ten die Sonne im Krebs.

Der Neumond den 2ten
um 3 Uhr 25 Minuten
Mittwochtag, erzeugt
trübes Gewölk.

Das erste Viertel den
10ten um 11 Uhr 45
Minuten Nachm. ver-
weicht lösigerwetter.



Der Vollmond den 17ten
um 4 Uhr 23 Min. Nach-
mittag, ist zu hellen
Sternenschein gezeigt.
Das letzte Viertel den
25ten um 3 Uhr 35 Mi-
nuten Vormitt. macht
trübes Wetter.

ohne sein Verdienst ihm durch mich übergebenen Güter sowohl Christlich und
verzüglich zum Nutzen und zur Wohlfahrt seines Nachfahrs, insonderheit der ihm
untergebenen Gemeinde zu Mildheim gebraucht, als auch, daß er dagey
selbst froh zu Werken suche. Ich will nach verordnet däher, durch diesen meinen
leihen Willen und Testament, daß er, mein Sohn, von dem ihm nach meinem
Ableben zufallenden daaren Gelde und Capitalien 10,000 Gulden nehme, und
diese Summe ganz allein dazu anwende, daß er in fremden Ländern umher
reise, und ich mit allerley Menschen, mit Adligen, Fürsten, Edelleuten, Bürgern
und Bauern bekannt mache, und bey jedem Staude so lang bleibe, bis
er erforschet, wo es allen fehlt, daß sie immer so sehr klagen und mißver-
grügt sind, die Reichen, wie die Armen, und die Vornehmen, wie die Gerun-
gen. Und dieses soll mein Sohn forschen, bis er recht eingesehen hat, woran
dieses liege, und bis er gelernt, wie er dann selbst sein Lebenthal ein zufriednes
Gerauth erhalten thane, bis an sein selliges Ende.

6) Dem jedesmahligen Orts-Pfarrer zu Mildheim sollen von meinem
Tode en alljährlich 30 Gulden, nebst 1 Eimer guten Landwein, auf ewige
Zeiten als eine Zulage zu seiner Besoldung aus dem von mir zugelausten Vorwerke
Wekhausen bezahlt werden: dafür soll derselbe, nach vorher erlangter Ein-
willigung des Hochfürstl. Consistoriums, alljährlich 2 besondere Predigten halten
über folgende Texte: 1) An meinem Geburtstage, wenn es ein Sonntag ist,
oder den Sonntag darnach, soll er aus dem ersten Buch Mose Cap. 1. Vers 26
vorlesen: Wo zu die Menschen eigentlich von Gott erschaffen
und auf die Erde gesetzt sind. 2) Am ersten Sonntage nach Trinitatis
soll er die Worte im Prediger Salomo Cap. 1. Vers 14: Ich sahe an
alles Thun, daß unter der Sonne geschieht: und sahe! es war
alles eitel und Jammer, zum Eingange der Predigt nehmen aus daben
der Welt Eitelkeit am Tempel des reichen Mannes im Evangelium nicht ins
Licht stelen. In diesen Predigten soll aber meines Nuhwens, als des Sifters,
nicht gedacht werden: denn das wäre auch eitel.

Franz.	Verdett Heimont.	C. Planetenstellung.	Mc-Brahm.
13	montag	1 Theobald	20 Abigael
14	dinstag	2 M. Helm.	21 Albinus
15	mitwo.	3 Francisea	22 Iot. Ritter
16	donstag	4 Ulrich	23 Bassilius
17	freitag	5 Hedwig	24 Joh. Tuf.
18	samstag	6 Esajas	25 Eberhard
20		37 Jesus speiset 4000 Mann,	Marc. 8. Tagst. 15 st. 36 m.
19		7 Joachim	*○, lieblich
20	montag	8 Killian	26 2 Joh. Dom.
21	dinstag	9 Eyrillus	7 Schläfer
22	mitwo.	10 7 Brüder	28 Benjamin
23	donstag	11 Rahel	29 Peter Paul
		Aufgang 4.Uhr, 15 m.	Niederg. 7 U. 45 m.
24	freitag	12 Samson	C. ten. m., heiss
25	samstag	13 Deme. Bell.	+○, dunkel
26		28 Vom falschen Propheten,	Math. 7. Tagst. 15 st. 28 m.
27		14 Bonav.	*○, regen
28	montag	15 Margare.	3 Francisea
29	dinstag	16 Hundt. An.	4 Ulrich
30	mitwo.	17 Alexius	5 Hundt. An.
1	donstag	18 Brandolf	6 Esajas
2	freitag	19 Rosina	7 Joachim
3	samstag	20 Otto, Hart.	8 Killian
29		29 Ungerechte Haushalter,	Luc. 16. Tagst. 15 st. 14 m.
3		21 Cleve	*○, wind
4	montag	22 Mar. M. Oliva	10 7 Brüder
5	dinstag	23 Apollonia	11 Rahel
6	mitwo.	24 Christina	12 Samson
7	donstag	25 Mat. Christ.	13 Detur. Bell.
8	freitag	26 Anna	14 Bonavent.
9	samstag	27 Martha	15 Margare.
30		Jesus weint über Jerusal.	Luc. 19. Tagst. 14 st. 57 m.
10		28 10 Pantal.	*○, nebel
11	montag	29 Beatriz	17 Alexius
12	dinstag	30 Jakobea	18 Brandolf
13	mitwo.	31 Germanus	19 Rosina
			20 Otto, Hart.

Wenn die Sonn in Löwen geht, alsdann die grösste Eis entsteht; wenn auf Anna - Tag die Käfersen aufwerfen, soll ein harter Winter kommen; wenn der Hundestern trüb ausgehet und der erste Hundstag trüb ist, so bedeutet es summervolle Seiten.

Der S um 3 mitte Son ten. Das rote nutei Unge wird und e und s mit t bolde meine heit wies sich b stame Lust glückli ierner von was Gut der se wurd erste so ve und i Dem nisse g e in Abste eine ans

Mondsviertel und Witterung im Heumonat. (Julius.)

Den 22sten die Sonne in Löw.

Der Neumond den 2ten
um 3 Uhr 47 Min. Vor-
mittag, lässt warmen
Sonnenchein erwarten.

Das erste Viertel den
10ten um 4 Uhr 31 Mi-
nuten Vormittag ist zu
Ungewitter geneigt.



Der Vollmond den 17ten
um 2 Uhr 37 Minuten
Vormittag, verursacht
große Hize.

Das letzte Viertel den
24ten um 8 Uhr 55
Minuten Nachmittag,
macht die Witterung
unstet.

7) An dem Sonntag, da die Predigt über 1. Mose 1. Vers 26 gehalten wird, sollen die 12 ältesten Haushälter des heiligen Orts, nebst dem Prediger und Schulmeister, des Mittags auf dem Schlosse zur Mahlzeit geladen werden, und soll der Besitzer des Schlosses mit diesen Gästen an einer Tafel essen, und sich mit ihnen freundlich unterreden. Jedoch sollen schlechte Haushälter, Trunkenbolde, Betrüger und andre böse Leute an dieser Ehre feinen Theil haben. So ist meine ernsthafte Nehnung und Wille. (L. S.) Anton Mildheim.

Diesem letzten Willen seines seligen Vaters gehorchte nun der junge Mildheim aufs vñklichste. Er zahlte die darinne bestimmten Vermächtnisse aus, wies seiner Schwester die eine Seite des Schlosses zu bewohnen an, und schickte sich bald zur Abreise, um den 5ten Punkt als den wichtigsten des ganzen Testaments zu erfüllen. Und diesem gehorchte er desto lieber: weil er selbst große Lust hatte, in fremde Länder zu reisen, und darauf zu studiren, wie er rechtläglich und vergnügt leben könnte; ob er gleich dieses zu Hause eben so gut hätte lernen können. Um aber nichts dabei zu versäumen, nahm er ein großes Buch von weissen Papier mit, und setzte sich vor, alle Abende hinein zu schreiben, was er den Tag über merkwürdiges und lehrreiches sehen und hören würde. Das Gut übergab er einem geschickten und redlichen Verwalter, und bat einen Nachbar, der sein Freund war, die Oberaufsicht darüber zu führen. Mit diesen Absichten wurde er vor Ostern fertig. Weil aber eben seines Vaters Geburtstag, da die erste Stiftungspredigt gehalten werden sollte, auf den 2ten heiligen Ostertag fiel: so verschob er seine Reise bis nach dem Feste, um diese Predigt noch zu hören, und mit den ältesten der Gemeine zu essen, wie es sein sel. Vater verordnet hatte. Denn das Fürstl. Consistorium hatte, wegen des schönen Schulvermächtnisses des sel. Hauptmanns in die Stiftung gewilligt. Der Pfarrherr Wohlgemuth hielt aber an dem Tage zwei sehr schöne Predigten welche zu der Absicht des jungen Mildheim bei seiner Reise sowohl passen, das er sich eine Abschrift von ihm ansbat, und sie als eine Vorrede in sein Reisebuch schrieb; aus dem sie hier abgedruckt worden sind.

Zehn.

Verboßt. Augustmonat. **C. L. Planetenstellung.** **Alt. Heutum.**

Frantz. Beitr.	14	donstag	1. Pet. Petri.	9	⊕ 2 u. 2 m. n. nebel	21	Eleva
des Jahr.	15	freitag	2. Port. Mos.	23	* regen	22	M. Ma
	16	Samstag	3. Stef. Erf.	7	○ ⊕ wind	23	Apollonius
	17	Sont.					
Gesetzor.	18	montag					
	19	dienstag					
	20	mitwo.					
	21	donstag					
	22	freitag					
	23	Samstag					
	24	Sont.					
	25	montag					
	26	dienstag					
	27	mitwo.					
	28	donstag					
	29	freitag					
	30	Samstag					
	31	Sont.					
	1	montag					
	2	dienstag					
	3	mitwo.					
	4	donstag					
	5	freitag					
	6	Samstag					
	18	Sont.					
	19	montag					
	20	dienstag					
	21	mitwo.					
	22	donstag					
	23	freitag					
	24	Samstag					
	25	Sont.					
	26	montag					
	27	dienstag					
	28	mitwo.					
	29	donstag					
	30	freitag					
	31	Sont.					
	1	montag					
	2	dienstag					
	3	mitwo.					
	4	donstag					
	5	freitag					
	6	Samstag					
	18	Sont.					
	19	montag					
	20	dienstag					
	21	mitwo.					
	22	donstag					
	23	freitag					
	24	Samstag					
	25	Sont.					
	26	montag					
	27	dienstag					
	28	mitwo.					
	29	donstag					
	30	freitag					
	31	Sont.					
	1	montag					
	2	dienstag					
	3	mitwo.					
	4	donstag					
	5	freitag					
	6	Samstag					
	18	Sont.					
	19	montag					
	20	dienstag					
	21	mitwo.					
	22	donstag					
	23	freitag					
	24	Samstag					
	25	Sont.					
	26	montag					
	27	dienstag					
	28	mitwo.					
	29	donstag					
	30	freitag					
	31	Sont.					
	1	montag					
	2	dienstag					
	3	mitwo.					
	4	donstag					
	5	freitag					
	6	Samstag					
	18	Sont.					
	19	montag					
	20	dienstag					
	21	mitwo.					
	22	donstag					
	23	freitag					
	24	Samstag					
	25	Sont.					
	26	montag					
	27	dienstag					
	28	mitwo.					
	29	donstag					
	30	freitag					
	31	Sont.					
	1	montag					
	2	dienstag					
	3	mitwo.					
	4	donstag					
	5	freitag					
	6	Samstag					
	18	Sont.					
	19	montag					
	20	dienstag					
	21	mitwo.					
	22	donstag					
	23	freitag					
	24	Samstag					
	25	Sont.					
	26	montag					
	27	dienstag					
	28	mitwo.					
	29	donstag					
	30	freitag					
	31	Sont.					
	1	montag					
	2	dienstag					
	3	mitwo.					
	4	donstag					
	5	freitag					
	6	Samstag					
	18	Sont.					
	19	montag					
	20	dienstag					
	21	mitwo.					
	22	donstag					
	23	freitag					
	24	Samstag					
	25	Sont.					
	26	montag					
	27	dienstag					
	28	mitwo.					
	29	donstag					
	30	freitag					
	31	Sont.					
	1	montag					
	2	dienstag					
	3	mitwo.					
	4	donstag					
	5	freitag					
	6	Samstag					
	18	Sont.					
	19	montag					
	20	dienstag					
	21	mitwo.					
	22	donstag					
	23	freitag					
	24	Samstag					
	25	Sont.					
	26	montag					
	27	dienstag					
	28	mitwo.					
	29	donstag					
	30	freitag					
	31	Sont.					
	1	montag					
	2	dienstag					
	3	mitwo.					
	4	donstag					
	5	freitag					
	6	Samstag					
	18	Sont.					
	19	montag					
	20	dienstag					
	21	mitwo.					
	22	donstag					
	23	freitag					
	24	Samstag					
	25	Sont.					
	26	montag					
	27	dienstag					
	28	mitwo.					
	29	donstag					
	30	freitag					
	31	Sont.					
	1	montag					
	2	dienstag					
	3	mitwo.					
	4	donstag					
	5	freitag					
	6	Samstag					
	18	Sont.					
	19	montag					
	20	dienstag					
	21	mitwo.					
	22	donstag					
	23	freitag					
	24	Samstag					
	25	Sont.					
	26	montag					
	27	dienstag					
	28	mitwo.					
	29	donstag					
	30	freitag					
	31	Sont.					
	1	montag					
	2	dienstag					
	3	mitwo.					
	4	donstag					
	5	freitag					
	6	Samstag					
	18	Sont.					
	19	montag					
	20	dienstag					
	21	mitwo.					
	22	donstag					
	23	freitag					
	24	Samstag					
	25	Sont.					
	26	montag					
	27	dienstag					
	28	mitwo.					
	29	donstag					
	30	freitag					
	31	Sont.					
	1	montag					
	2	dienstag					
	3	mitwo.					
	4	donstag					
	5	freitag					
	6	Samstag					
	18	Sont.					
	19	montag					
	20	dienstag					
	21	mitwo.				</	

Mondsviertel und Witterung im Augustmonat. (August.)

Den 22ten die Sonne in die Jungfrau.

Monath
er Neumond den 1ten
im 2 Uhr 2 Minuten
ist. Nachmittag, verursacht
eine Witterung.
Herrn
as erste Viertel den 2ten
im 9 Uhr 5 Minuten
Vormittag, ist zu unge-
rtha vnter gezeigt.
Luna
der Neumond den 2ten
im 10 Uhr 35 Minuten
Nachmittag bringt war-
Oberen Regen mit sich.



Das letzte Viertel den
22ten um 2 Uhr 45
Minuten Nachmittag,
macht unfreundliches
Wetter.

Der Neumond den 30ten
um 11 Uhr 19 Minu-
ten Nachmittag, stellt
sich bey schöner Witte-
rung ein.

Zehntes Capitel.

gastmes Pfarrherrns Wohlge mein Vormittagepredigt am zweyten heil. Ostertage,
als am Geburtstage des sel. Hauptmann Mildheim.

L. Erf.
tus „Lieber Vater im Himmel, sey uns gnädig und steh uns bey, daß wir immer
befre und fömmere Kinder von dir werden. Amen!“

Meine lieben Freunde und Zuhörer!

Yhr wisset, daß Moses im ersten Capitel seines ersten Buchs erzählt, wie
lebe Gott Sonne, Mond und Sterne und die Erde, mit allem, was
darauf ist, eingerichtet, und jedem Dinge angewiesen hat, was es in seiner
Art sich und thun soll; dazit alles recht schön und gut sey. Da hat er der
Sonne, dem Monde und den Sternen befohlen, daß sie leuchten; den Wolken
hat er gesoren, daß sie Regen, Schnee und Schlossen geben; der Erdboden
allerhand Gewächse hervorbringen; die Fische sollen im Wasser schwimmen,
die Vogel in der Luse fliegen, und alles was lebet, soll seine Nahrung haben,
und sores Gleichen hervorbringen. Als es aber an den Menschen kam, sprach
er Schöpfer, wie es im 26ten Vers heißt: Lasset uns Menschen
machen — ein Bild, das uns gleich sey; die da herrschen
über die Fische im Meer, und über die Vogel unter dem
Himmel, und über das Vieh, und über die ganze Erde und
über alles Gewüem, das auf Erden treucht. Aus diesen Worten
soll ich euch hütz folgende Liede ans Herz lezen:

Immer besser machen und besser werden ist die Absicht,
wozu wir Menschen von Gott erschaffen und auf die
Erde gesetzt sind.

Hink. Bott. (1792.)

C

i) Will

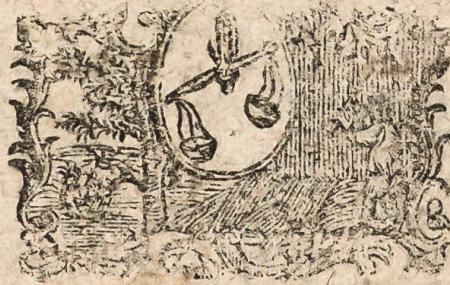
Vereinf. Verbsuniorat. C. g. Blattabzählung. Alt-Magistri.

Frantz. Zeit.	35	Vom ungerichteten Mänon;	Matth. 6. Tag 13. d. 13m.	Ev. Luk. 19.
Jes. 15	Cont.	1 15. Var. El. ☰ 1	* h, Tunc warm	11 16. Primat
Jes. 16	montag	2 Absolon ☰ 16	o ♀, me Schein	22 Scipio
Jah. 17	mittwo.	3 Theodosia ☰ 0	Cer. □ h, gehend	23 Zachaeus
Jah. 18	dienstag	4 Eber ☰ 1	C. Prob. wäss.	24 Bartholomaeus
Jah. 19	freitag	5 Hercules ☰ 29	+ ☰, △ h, regen	25 Sabina
Jah. 20	samstag	6 Magnus ☰ 13	○ 3 u. 16 m. n. feucht	26 Gereonius
Jah. 21		7 Regina ☰ 26	8 X, lae lieblich	27 Rufinus
Frantz. Zeit.	36	Vom Todter zu Stata	Ev. Luk. 7. Tag 12. d. 43m.	Ev. Luk. 18.
Jes. 22	Cont.	8 16. Mart. G. ☰ 10	○ X, börst nebel	28 11. Augustinus
Jes. 23	montag	9 Ulrich ☰ 23	△ ○, △ J, Schein	29 Tob. Eins.
Jes. 24	mittwo.	10 Gorgonius ☰ 6	+ ☰, man., gelind	30 Felix. Ad.
Jes. 25	dienstag	11 Telle Reg. ☰ 19	+ ☰, ○ X, liebl.	31 Verrea
Jes. 26	freitag	Aufgang 5 Uhr, 43 m.	Hilera, 6 Uhr, 17 m.	U. Christus
Jes. 27	samstag	12 Tobias ☰ 1	△ X, Willig , nebl.	1. Var. Gold.
Jes. 28		13 Hector ☰ 13	△ Y, nitt hell	2 Abhelen
Jes. 29	37	14 Erböhring ☰ 16	○ 24.52 m. d. 26.3	3 Theodosia
Frantz. Zeit.	37	Vom Wasserflüchten,	Ev. Luk. 14. Tag 12. d. 25m.	Ev. Luk. 7.
Jes. 29	Cont.	15. 17. Nicodim. ☰ 8	* in N, △ h hell	4 12. Ephes.
Jes. 30	montag	16 Cornelius ☰ 26	+ ☰, ○ X, hübl	5 Herentius
Jes. 31	mittwo.	17 Lambert ☰ 1	+ ☰, Capog. C.,	6 Magnus
Jes. 32	dienstag	18 Trif. Kos. ☰ 13	△ X, ○ X, Schein	7 Regina
Jes. 33	freitag	19 Januarius ☰ 25	△ ○, Ver. liebl.	8 Var. Gold.
Jes. 34	samstag	20 Marantes ☰ 7	+ ☰, * h, hell	9 Ulrich
Jes. 35		21 Moth. Co. ☰ 19	+ ☰, X gel.	10 Gargantua
Frantz. Zeit.	38	Kornelius Gebott,	Matth. 22. Tag 12. d. 21m.	Ev. Luk. 10.
Jes. 36	Cont.	22 18. Maur. ☰ 1	7 u. 45 m. v. ¶ Dix.	11 13. Telle S.
Jes. 37	montag	23 Lin. Toc. Oliv.	Tag u. Nacht gleich.	12 Lobhard
Jes. 38	mittwo.	24 Robert ☰ 27	+ ☰, Ret. nebl.	13 Hector
Jes. 39	dienstag	25 Eleoyhas ☰ 11	+ ☰, ache warm	14 Erböhring
Jes. 40	freitag	26 Epriamus ☰ 25	* X, tung nebel	15 Nicodemus
Jes. 41	samstag	27 Osn. Van. ☰ 10	+ ☰, sinet. nebel	16 Coenelius
Jes. 42		28 Menecles ☰ 25	□ X, o J, feucht	17 Lambert.
Frantz. Zeit.	39	Vom Siederküchen,	Matth. 9. Tag 11. d. 19m.	Ev. Luk. 17.
Jes. 43	Cont.	29 19. Milt. ☰ 10	○ 21. 23 m. v. wetter	8 14. Nora
Jes. 44	montag	30 Ulf. Dhe. ☰ 25	△ Y, rezen	19 Januarius

Wann Sonnenchein ist am ersten Tag Heiligabend, so bedeutet es den geselligen Besuch aus Jesu Weise, hingegen so viele Tage es vor Weihfest steht, so soll es in besorgen, und die Gefahrlosigkeit gehabt, das es so viel Reisen nach Georgien gibt.

Mondsviertel und Witterung im Herbstmonat. (September.)

Den 22ten die Sonne in die Wagg.



Das erste Viertel des Monats um 2 Uhr 16 Minuten Nachmittag, bewirkt geringe Witterung.
Der Vollmond am 24ten um 2 Uhr 52 Minuten Vormittag, hält den sonnigeren Lufteinfluss ein.

Das letzte Viertel den 22ten um 7 Uhr 45 Minuten Vormittag, läßt heitere Tage hoffen.
Der Neumond den 29ten um 8 Uhr 23 Minuten Vormittag, erzeuget trüb's Gewölk.

1) Will ich zelgen, daß Gott uns zu dieser Absicht erschaffen hat;

2) Das er uns eben deswegen die Erde zur Wohnung geben hat, daß wir diese seine Absicht hier erfüllen sollen.

Unser Text lehrt beydes ganz kurz, aber doch deutlich, und wir können diesen Worten wohl trauen: weil sie der Meister sagt, der am besten wissen muß, woxx er sein Werk gemacht haben will. Hört mir also ja recht aufmerksam zu, wie ich diese Worte auslegen werde. Denn es ist von allm, was wir lernen, gewiß das Nothwendigste, daß wir wissen, wozu wir eigentlich erschaffen sind, und wie wir die Absicht des Schöpfers auf dieser Erde, wo wir leben, erfüllen sollen. Das erste will ich mit Gottes Hülfe jetzt erklären, und das andre wollen wir heute Nachmittag nebeneinander betrachten. Der gnädige Gott gebe seinen Segen zu bey.

Amen!

Es heißt in unserem Texte nicht etwa: Lasset uns reiche oder arme, vorhüns oder geringe, kluge oder einsältige Leute machen: sondern es heißt: Lasset uns Menschen machen! Nun ist aber der ärme Taglobhner so gut in Mensch, als der Kaiser selber, der dümmste Kopf so gut, als der gehyrteste Doctor, und das neugeborene Kind so gut, als ich mit meinem grauen Haaren: es gilt daher von allen und jeden Menschen, wie sie auch beschaffen zu mögen. Wenn Gott sagt: Lasset uns Menschen machen, ein Bild als uns gleich sey! alle Menschen, und so auch wir alle, sollen dem Echtigen und allgütigen Schöpfer gleichen, wie ein Bild der Sache gleich ist, die es vorstellt; oder wie Kinder ihren Eltern gleichen.

Ihr wißt es gher schon selbst, mit ne Freunde! Gott hat keine solche ehrliche Schild und Gliedmassen role wir. Man kann nicht einmal sagen, so zu oder dort ist er; sondern er ist immer an allen Orten zugleich. Daher auch ergoß Gott im Psalm ganz rechte sagt: „Wo soll ich hinsiehen vor dem

Frantz. Zeit.	Herbst. Beinamen.	CL. Planetsstellung.	Allerheilige
10 11 12 13 14 sites Jahr. Vendemiaire.	dinstag 1 Remigius mittwo. 2 Eccegor. donstag 3 Lucretia freitag 4 Franciscus samstag 5 Aramanda	10 24 5 23 6	*○, ☽, wind *♀, Die hell *○, besta salt +○, Mr. Scheln 11 u. 12 m. u.
	40 Sont.	Königliche Hochzeit, 6 20 Angela	Matt. 22, Ego 3, 11. 15 u.
15 16 17 18 19 20 21 montag dinstag mittwo. donstag freitag Samstag	7 Juditha 8 Amalia 9 Dionysius 10 Gedeon 11 Burkhard Küsgang, 6 Uhr, 24 m. 12 Jonathan	3 16 28 10 22 Rüberg, 5 Uhr, 24 m. 4	Ev. Matth. 6 25 16 Cleo 26 Cyprian 27 Cos. Dan 28 Wencesl 29 Michael 30 Ursus 31 All. Weltmo 1 Remigiu
22 23 24 25 26 27 28 montag dinstag mittwo. donstag freitag samstag	41 Sont. 13 21 Colman. 14 Calixtus 15 Theresa 16 Edanus 17 Lucia 18 Lucas Ev. 19 Ferdinand	12 28 10 22 4 15 28	Job. 4. Tagel. 10. 5. 1 m. 7 u. 44 m. u. ♀ ♀, se zir. salt ♀, Cap. ♀, Oeψ voll ♂, *h. Kriesel △δ, 11' zit salt ♀, worb trüb
29 30 1 2 3 4 5 Dekimaire.	42 Sont. 20 22 Wendel. 21 Ursula 22 Columbus 23 Severus 24 Salomea 25 Crispinus 26 Amand.	10 23 6 18 3 18 3	Matt. 18. Tagel. 10. 3. 30 m. ♂ψ, ♂ψ, wistet 11 u. 3 m. u. ♀ +, ver. wind *♂, hell +ψ, 2. Rot ♂. ψ, ♂ lau +ψ, *h, neblicht
6 7 8 9 10 Dekimaire.	43 Sont. 27 21 Sabina 28 Sian Jid. 29 Norbertus 30 Throneslaus	18 3 16 3 18	Matt. 22. Tagel. 10 st. 4 m. ♂ψ, rhol wind ○ su. 55 m. n. ♂ +○ψ Confid. △h, *ψ nebel *♂, *ψ, X regen
			Ev. Matth. 22 16 13 Galu 17 Lucia 18 Laca. Ev. 19 Ferdinand 20 Wendelin

• Ist in dem Herbst das Blätter gelb, so bringt Wind in dem Winter Schne. Der Herbstmonat ist vom Wildpfeß reich, von Bärsen, Vogeln auch zugleich; die niedliche Speisen dienen besondere den Verläßten. Gibt viel Eicheln, so folgt ein harter Winter. Die Mäßigkeit nähret, die Frist vermehret; der Frühlingheit Wohl macht thöricht und schwächer.

Mondsviertel und Witterung im Weinmonat. (October.)
Den 23ten die Sonne in Scorpion.

Das erste Viertel den 2ten
um 1 Uhr 22 M. Nach-
mittag, ist in sydlichem
Sonnenschein genugt.
Der Vollmond den 13ten
um 7 Uhr 44 Minuten
Nachmittag, erregt kalte
Wände.



Das letzte Viertel den 27ten
um 11 Uhr 3 M. Nach-
mittag, kommt bei un-
fremlicher Witterung.
Der Neumond den 28ten
um 1 Uhr 55 Uhr. Nach-
mittag, darf sie feuchtes
Wetter verursachen.

nem Angesicht? Führe ich gen Himmel, so bist du da; betrete
ich mir in die Tiefe der Erde; sehe! so bist du auch da. Nähme
ich Flügel der Morgenröthe und bliebe am äussersten Meer;
so würde mich doch deine Hand daselbst führen und deine
Rechte mich halten." Es kann also wohl nicht so gemeint seyn, daß wir
leidlicher Weise aussuchen sollen, wie Gott: sondern wir sollen ihm inner-
lich gleichen. Wir sollen so denken, wollen und thun, wie Gott.
Unsre Seele, welche die Gedanken und den Willen hat, und die man auch
nicht sehen, hören oder anrühren kann, ob sie gleich den Leib und alle Glied-
maßen regiert — diese soll ein Bild Gottes seyn.

Nan werdet ihr wohl gern wissen woken, wie ihrs machen müsst, daß
eure Seele zu der großen Ehre gelangen, Bilder Gottes des Allerhöchsten zu
seyn? Dieses hat uns der gute Gott selber deutlich vergebildet, in der Art,
wie er alle Dinge erschaffen hat, und wie er sie noch immer fort regieret.
Wenn wir darauf recht acht haben, so finden wir es flicht, daß er alles aufs
beste eingerichtet hat und noch einrichtet. Er bereitete erst den Fischen das
Meer, den Vogeln die Lust, dem Vieh und dem Wilde trocknen Boden, und
allen Speise, ehe er sie schuf. Er stellte erst die Sonne an dem Himmel,
ehe er die Bäume und Kräuter wachsen ließ, welche die Sonnenwärme nöthig
haben. Noch jetzt lebt er die Sonne, den Mond und die Sterne in ihrem
Laufe, daß keins ans andre stößt, und giebt Regen und Sonnenchein, Kälte
und Wärme jedes zu richter Zeit. Er hat unsre Augen so eingerichtet, daß
Ihr mich und Ich seht, unsre Ohren, daß Ihr meine Worte höret und
darans meine Gedanken abnehmet, unsre Hände, daß wir die fürstlichsten
Dinge damit zuwege bringen können. Und eben so große Kraft hat er an
allen Thieren, an Bäumen und Stauden, ja an der kleinsten Wiesenblume
bewiesen. Es heißt daher im 31ten Vers mit Recht: „Und Gott sahe
an alles, was er gemacht hatte, und siehe da! es war sehr gut.“
Sollen wir nun Bilder Gottes seyn: so müssen wir auch alles, was wir
unternehmen, so etarichten, daß es sehr gut sei.

Zwei-

Sechtes Wintermonat. 12. Planetenstellung. Alte Weihnamen.

franz. Zeit.	11	freitag	1	all r Heling.	2	84,	Auf	schnee	21	Ursula	
			2	alter Seelen	16	84,	□○h.	regen	22	Colineatus	
ges Jahr.	13	Cent.	44	Des Oberschen Tochter,		Math. 9. Tagl. 9 st. 42 m.			Ed. Weih. o.		
			3	24 Theoph.	29	+	ver	kalt	23	Sever.	
Brumate.	14	montag	4	Sigmund	12	11 u. 51 m. v.	△h.	24	Salomea		
			5	Malachias	25	△δ, schrem.	schön	25	Erichinus		
Brumate.	16	mittwo.	6	Leonhard	7	△x, ○ψ	wolke	26	Amandus		
			7	Florentin	19	△○, derische	kalt	27	Sabina		
Brumate.	18	freitag	8	Claudius	1	+	□z,	nebel	28	San. Iuli	
			9	Theodorus	13	+	freu-	hell	29	Narcissus	
45	Cent.	Greuel der Verwüstung,				Math. 24. Tagl. 9 st. 211m.			Er. Math. 22.		
			10	21 Thadde.	15	plim, den,	trüb	30	Theron.		
46	Cent.	montag	11	Mari. M.	7	plim,	Cap. set ob	31	Wolfgang		
			○	Ausgang 7 Uhr,	22 m.	Widberg. 4 Uhr,	38 m.		Alt.-Winterm.		
47	Cent.	dinsdag	12	Martin P.	19	● 2 u. 28 m. n.	□h.	1	aller Ged		
			13	Briecius	1	○ψ, fol-	dunkel	2	aller Seelen		
48	Cent.	mittwo.	14	Friedrich	15	+	get	trüb	3	Theophilus	
			15	Leopold	25	+	leicb	risei	4	Sigmund	
49	Cent.	donstag	16	Dobmarus	7	△δ, ○	frostig	5	Malachias		
50	Cent.	Vom jüngsten Gericht,				Math. 25. Tagl. 9 st. 0 m.			Er. Joh 4.		
			17	26 Casimir	19	△○, llb	schnee	6	Leorsh.		
51	Cent.	montag	18	Eugenius	2	+	△b, □b,	kalt	7	Florentin	
			19	Elisabeth	15	+	○h,	trüb	8	Elandius	
52	Cent.	mittwo.	20	Amos	29	○u. 9 m. n.	wind	9	Theodorus		
			21	Mari. Ops.	12	+	hun	hell	10	Thaddeus	
53	Cent.	freitag	22	Cecilia	10	+	○z,	nebl.	11	Mari. M.	
			23	Elemens	11	+	ge-	frost	12	Martin P.	
54	Cent.	samstag	3	47		Von jeden Jungfrauen,			Er. Mat. 18.		
			4	27 Ephra.	26	○ψ, *ψ,	schnet	13	Briecius		
55	Cent.	montag	5	Catherina	11	+	ψ, □ψ,	Per	14	Friedrich	
			6	Conrad	26	□b,	*○ψ trüb	15	Leopold		
56	Cent.	mittwo.	7	Jeremias	11	● 4 u. 10 m. v.	△h,	16	Dobmarus		
			8	Goschenes	26	84	Ielden,	regen	17	Casimir	
57	Cent.	dinsdag	9	Satur.	10	84	*○ψ, ○ψ Schein		18	Eugenius	
			10	Andreas	24	Bro.	□ψ, *ψ hell		19	Elisabeth	

Wenn in diesem Monat die Wasser freien, so hat man ein solches alle vierat zu gewarten, und ist darauf ein sehr sauer Sommer zu besorgen; kommt es in diesem Monat, so ist noch gute Witterung zu hoffen, und in folgendem Jahr Getreid genug.

Mondsviertel und Witterung im Wintermonat. (November.)
Den 22ten die Sonne in Schüs.

Das erste Viertel das eten
um 11 Uhr 51 Minuten
Vormittag, kommt den
unfrüher Witterung.
Der Vollmond den 22ten
um 2 Uhr 28 Minuten
Nachmittag, ist zu We-
bewolken gesegnt.



Das letzte V. den zoten
um 10 Uhr 9 Minuten
Nachmittag, will die
Lust aufheilern.
Der Neumond den 27ten
um 4 Uhr 10 Minuten
Vormittag, erzeuget
Regenwetter.

Zweyten hat auch Gott in allen seinen Werken gezeigt, daß Er
selbst sehr gut ist. Er sorgt für alle Menschen und Tiere, wie ein
Vater für seine Kinder. Aber Augen warten auf den Herrn und liebt ihnen
Speise zu seiner Zeit. Er hat dem kleinsten Würmchen seinen Tisch bereitet,
daß es sich sättigen, und seines Gleichen, mit dem es spielen und sich erlustigen
kann. Und Menschen läßt er seine Sonne aufgehen über Böse und Gute, und
läßt regnen über Gerechte und Ungerechte. Uns hat er die ganze Erde mit
allem, was darauf wächst und lebet, übergeben, daß wir es genießen und
daben fröhlich segn können, und oben drüber den schönen blauen Himmel mit
den funkelnden Sternen, und den weißen Wolken, durch die sie hervorstrahlen.
Er hat unsre Parzen so eingerichtet, daß wir täglich gar viele Lust und Freude
haben können, wenn wir als Christen oder Eltern und Kinder einander lieben,
wenng wir als Freunde, Nachbarn und Hauseinwohner freundlich mit einander
umgehen, und einer dem andern mit Rath und That unterstützen. Er will
euch nicht das Verderben des Sünders: sondern daß sich jedermann belehre
und einmal ewig selig werde. So sehr hat Gott die Welt geliebt,
daß er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß alle die an ihn
glaubten, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben
haben. Seht! so gut ist unser himmlischer Vater und so gut müsten
wie Menschen auch seyn, wenn wir rechte Ebenbilder von ihm seyn wollten.

Aber, meine Lieben, muß uns nun nicht bange werden, wenn
wir bedenken, wie schlecht wir unsre Sachen oft einrichten? Wie viel Thor-
heit wir in unserm Leben begehen? Wie oft wir unfreundlich, neidisch,
jährlisch gegen unsren Nächsten sind? Wie grausam mancher sein Vieh quält?
Wie mancher sich und andere aus Unverstand in Schaden und Unglück fürzelt?
Wie mancher gar eine Freude daran hat, wenns seinem Nachbar übel geht?
Wie mancher lieber faulenzt, als daß er etwas Nützliches und Gutes thête,
wenng er nicht muß. — Wenn man dieses bedenkt so sollte man fast zweifeln:
ob es wahr sey, daß Gott uns zu seinen Ebenbildern habe machen wollen;

well

8	48	Christ Einritt zu Jerusalem, Sont.	Math. 21. Tagel. 8st. 32m.	Ev. Math. 24.
9	1	Adv. Elig.	*○, schnee	20 Amos
10	2	Candidus	zinc, △♀,	21 Mat. C. M.
11	3	Laverius	*♀, Große feucht	22 Cecilia
12	4	Barbara	zu. 48m. v. △♀,	23 Clemens
13	5	Enoch	□♀, Hln- umset	24 Ephraim
14	6	Nicolaus	Wind, dor-	25 Cath. Anna
15	7	Alatha	Cap. regen	26 Courans
16	8			
17	9			
18	49	Beichen des Gerichts, Sont.	Luc. 21. Tagel. 8st. 22 min.	Ev. Math. 21.
19	10	Adv. M. E.	†, nis schnee	1 Adv. Fer.
20	11	Joachim	♂, verduukeli	23 Coschenes
21	12	Walther	*, sch. von fallt	29 Saturnin.
22	13	Damasus	*h, det, schnee	30 Andreas
23	14	Aufgang, 7 Uhr, 51 m.	Niederg. 4 Uhr, 9 min.	W-Linhaven
24	15	Ottilia	9 u. 16 m. v. wind	1 Eligius
	16	Evelyn Fost	*♀, schnee	2 Candidus
	17	Charlotte	unlustig	3 Laverius
	18			
	19			
	20			
	21			
	22			
	23			
	24			
	25			
	26			
	27			
	28			
	29			
	30			
	1			
	2			
	3			
	4			
	5			
	6			
	7			
	8			
	9			
	10			
	11			
	12			
	13			
	14			
	15			
	16			
	17			
	18			
	19			
	20			
	21			
	22			
	23			
	24			
	25			
	26			
	27			
	28			
	29			
	30			
	1			
	2			
	3			
	4			
	5			
	6			
	7			
	8			
	9			
	10			
	11			
	12			
	13			
	14			
	15			
	16			
	17			
	18			
	19			
	20			
	21			
	22			
	23			
	24			
	25			
	26			
	27			
	28			
	29			
	30			
	1			
	2			
	3			
	4			
	5			
	6			
	7			
	8			
	9			
	10			
	11			
	12			
	13			
	14			
	15			
	16			
	17			
	18			
	19			
	20			
	21			
	22			
	23			
	24			
	25			
	26			
	27			
	28			
	29			
	30			
	1			
	2			
	3			
	4			
	5			
	6			
	7			
	8			
	9			
	10			
	11			
	12			
	13			
	14			
	15			
	16			
	17			
	18			
	19			
	20			
	21			
	22			
	23			
	24			
	25			
	26			
	27			
	28			
	29			
	30			
	1			
	2			
	3			
	4			
	5			
	6			
	7			
	8			
	9			
	10			
	11			
	12			
	13			
	14			
	15			
	16			
	17			
	18			
	19			
	20			
	21			
	22			
	23			
	24			
	25			
	26			
	27			
	28			
	29			
	30			
	1			
	2			
	3			
	4			
	5			
	6			
	7			
	8			
	9			
	10			
	11			
	12			
	13			
	14			
	15			
	16			
	17			
	18			
	19			
	20			
	21			
	22			
	23			
	24			
	25			
	26			
	27			
	28			
	29			
	30			
	1			
	2			
	3			
	4			
	5			
	6			
	7			
	8			
	9			
	10			
	11			
	12			
	13			
	14			
	15			
	16			
	17			
	18			
	19			
	20			
	21			
	22			
	23			
	24			
	25			
	26			
	27			
	28			
	29			
	30			
	1			
	2			
	3			
	4			
	5			
	6			
	7			
	8			
	9			
	10			
	11			
	12			
	13			
	14			
	15			
	16			
	17			
	18			
	19			
	20			
	21			
	22			
	23			
	24			
	25			
	26			
	27			
	28			
	29			
	30			
	1			
	2			
	3			
	4			
	5			
	6			
	7			
	8			
	9			
	10			
	11			
	12			
	13			
	14			
	15			
	16			
	17			
	18			
	19			
	20			
	21			
	22			
	23			
	24			
	25			
	26			
	27			
	28			
	29			
	30			
	1			
	2			
	3			
	4			
	5			
	6			
	7			
	8			
	9			
	10			
	11			
	12			
	13			
	14			
	15			
	16			
	17			
	18			
	19			
	20			
	21			
	22			
	23			
	24			
	25			
	26			
	27			
	28			
	29			
	30			
	1			
	2			
	3			
	4			
	5			
	6			
	7			
	8			
	9			
	10			
	11			
	12			
	13			
	14			
	15			
	16			
	17			
	18			
	19			
	20			
	21			
	22			
	23			
	24			
	25			
	26			
	27			
	28			
	29			
	30			
	1			
	2			
	3			
	4			
	5			
	6			
	7			
	8			
	9			
	10			
	11			
	12			
	13			
	14			
	15			
	16			
	17			
	18			
	19			
	20			
	21			
	22			
	23			
	24			
	25			
	26			
	27			
	28			

Dividendosierzel und Witterung im Christmonat. (December.)
Den 21ten die Sonne in Steinbach.

Das erste Viertel den 4ten
um 3 Uhr 48 Minuten
Vormittag, erzeuget un-
freundliche Witterung.
Der Vollmond den 12ten
um 9 Uhr 16 Minu-
ten Vormittag, ruht
Schneegesidder herbei.



Das letzte Viertel den 19ten
um 11 Uhr 1 Minuten
Nachmittag, ist gleich-
falls zu Schnee geneigt.
Der Neumond den 26ten
um 3 Uhr 11 Minuten
Nachmittag, macht die
Witterung frostig.

weil wir ihn so gar wenig gleichen. Und sagt nicht die heil. Schrift selbst:
Niemand ist gut, als der einzige Gott? Wie konnten denn wir
schwache Menschen alles gut machen und selbst so gut seyn, wie Er?

— Ist da nicht ein Spruch den andern zu wider?

Schenkt mir eure Aufmerksamkeit nur noch eine kurze Zeit, meine
Freunde: so werdet ihr einsehen, dass die Worte Gottes, da er sprach:
Lasset uns Menschen machen, ein Bild das uns gleich sey,
dennoch enttressen, und dass die heil. Schrift nicht wider sich selbst rede.

Nicht wahr? Meine Lieben! Ein Kind, wenn es auf die Welt
kommt, weiss und versteht gar nichts? Es kommt erst mit den Jahren zu
Verstand, und alte Männer und Frauen sind gemeinlich verständiger und
wissen mehr, als die manre Jugend? Und kommt dieses nicht daher, dass
sie ihr Leben ang mehr gesehen, gehört, erfahren, auch selbst überlegt und
nachgeforscht haben? Sind nicht einige unter euch dadurch klüger und ge-
schickter als andre geworden, weil sie unter Leuten gewesen sind, und sich
etwas in der Welt versucht haben? Und zeigt dieses nicht, dass wir Men-
schen nach und nach immer verständiger werden können, als wir vorher
waren? Es kommt nämlich blos darauf an, dass wir nicht, wie die unver-
nünftigen Thiere, in den Tag hinein leben, sondern bey allem, was rete-
thun, stets überlegen, wie es am besten zu machen sey? Woher und warum
es so und nicht anders kommt? Das wir Acht haben, was daraus erfolzt,
wenn wir dies oder jenes thun? Das wir oft aufmerksam betrachten, wo-
rum diese und jene Sachen mit einander überkommen, oder wie sie unter-
chieden sind? Was jede Sache für Nutzen oder Schaden bringe? — Wenn
wir stets so nachdenken über alles, was wir sehen, hören und selbst ver-
nehmen: so vsligt unser Verstand mit den Jahren zu zunehmen und zu wach-
sen, wie ein gesunder Baum, der in einem guten Boden gepflanzt ist: und
wir lernen weise Sachen immer besser und besser einrichten.

Sink. Bott. (1799.)

D